

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

31.12.2018

Liebe Freunde und Förderer von Umino!

Zum Silvestertag geben wir Ihnen einen kleinen Jahresrückblick und bedanken uns bei allen Spendern und Mitwirkenden.

2018 war für Umino wieder vor allem durch die „Flüchtlingskrise“ geprägt. Was die meisten in Deutschland für ein zurück liegendes Ereignis aus den Jahren 2015/16 halten, ist nur wenige Autostunden entfernt eine fortwährende, akute Notsituation für Tausende von Menschen. Sie leben in primitivsten Unterkünften oder gar im Freien und es mangelt an so grundlegenden Dingen wie Nahrung, Kleidung, Hygiene und medizinischer Versorgung.

Die Gründe, ihre Heimat zu verlassen, sind ebenso vielfältig, wie die Länder aus denen sie kommen. Darüber urteilen wir nicht. Wir handeln alleine nach dem Maß der Not und versuchen stets unseren bestmöglichen Beitrag zu leisten, das größte Leid zu lindern.

In den vergangenen zwölf Monaten haben wir elf Hilfsfahrten unternommen. In Rumänien, Kroatien und Serbien galten unsere Einsätze auch benachteiligten Bevölkerungsgruppen, die in bitterer Armut leben. Mit einer Fahrt nach Dünkirchen in Nordfrankreich, drei Fahrten nach Subotica in Serbien und sechs Fahrten nach Velika Kladuša in Bosnien brachten wir nicht nur wertvolle und dringend benötigte Hilfsgüter für Geflüchtete und Migranten. Durch unsere regelmäßige Wiederkehr fällt uns auch immer wieder eine vernetzende Rolle zu. Wir geben anderen Helfergruppen wertvolle Informationen und verbinden diese mit Helfern und Einheimischen vor Ort und unterstützen sie bei der Koordination.

Über unsere Fahrten verfassen wir stets ausführliche, illustrierte Berichte, die im Internet unter folgendem Link heruntergeladen werden können: <https://umino.org/hilfsfahrten.html>

Immer wieder werden wir bei unseren Einsätzen mit dramatischen Einzelschicksalen konfrontiert. Nur ein Beispiel ist die syrische Familie, die uns nahe der bosnisch-kroatischen

Grenze verzweifelt um Hilfe bat. Die junge Mutter hatte nach einer körperlichen Auseinandersetzung mit der kroatischen Polizei beim Grenzübergang ihr ungeborenes Kind verloren.

Die Hilfsgüter, die wir bringen, erhalten wir überwiegend in größeren Posten von Gruppen oder Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, aus Kleiderkammern oder aufgelösten Notlagern. Einen besonders großen und wertvollen Posten an neuen Jacken, Sweatshirts, Trainingshosen und Schuhen erhielten wir heuer aus einem Bestand, der 2016 angesichts der großen Zahl ankommender Menschen in unserem Landkreis beschafft, aber nicht verbraucht wurde. In mehreren Lieferungen konnten wir die gespendeten Waren in Frankreich, Rumänien und Bosnien, ihrer ursprünglichen Zweckbindung entsprechend, dort abgeben, wo sie dringend benötigt wurden. Einen weiteren Teil an Hilfsgütern konnten wir mit finanzieller Hilfe befriedeter Vereine aus Sonderposten oder besonders preisgünstigen Großhandelsposten zukaufen.

Während wir für Anschaffung, Unterhalt und Reparaturen des Fahrzeugs weiterhin privat aufkommen, verwenden wir Spendengelder, die wir dankenswerterweise von Privatpersonen erhalten, überwiegend für Treibstoff- und Mautkosten, sowie für hilfreiche Ausrüstungsgegenstände unseres Vereins.

Zu letzteren gehört auch unsere mobile Kochausstattung, die wir vor allem im Rahmen unserer Unfall- und Katastrophenhilfe stets einsatzbereit vorhalten. Diese kam aber auch heuer einmal am Rande einer Hilfsfahrt nach Rumänien zum Einsatz. Unser bescheidener Gemüse-Nudelleintopf, den wir unter freiem Himmel gekocht und ausgegeben haben, war für die verarmten Dorfbewohner ein besonderes Ereignis und nicht zuletzt ein willkommenes Symbol, dass man sie nicht vergessen hat.

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte mit einer Warmverpflegung, leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere, situationsabhängige Unterstützung. Dafür halten wir in unserem Notfalllager nicht nur Nahrungsmittel, sondern unter anderem auch 100 Schlafsäcke, 100 Isomatten und 100 Decken bereit. Wir arbeiten konsequent an der Verbesserung unserer technischen Ausstattung für derartige Notfallszenarien.

Bei all unserer persönlichen Hingabe steht und fällt unser Engagement für Menschen in Not mit der Hilfe, die wir von anderen erhalten. Dazu gehören die Sach- und Geldspender und die vielen engagierten Menschen in dem heterogenen Netzwerk von Helfenden aus der Zivilgesellschaft, dem wir froh sind, anzugehören. Bei allen diesen guten Menschen wollen wir uns herzlich bedanken!

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung des Vereins Umino – für Ihren Einsatz für Menschen in Not – und wünschen Ihnen und Ihren Familien einen angenehmen Jahreswechsel und ein gutes Jahr 2019.

Stefan Weigel

Brigitte Weigel